



Baden-Württemberg
STIPENDIUM

BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUM

FÜR STUDIERENDE

ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Alexandra Cristea

E-Mail-Adresse:

Heimathochschule: Pädagogische Hochschule Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

Gasthochschule: Thompson Rivers University, Kamloops, Kanada

Austauschzeitraum: 24. August 2015 bis 22. Dezember 2015

Erstellungsdatum: 21.01.2016

- Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht auf den Websites des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs* www.bw-stipendium.de und der Baden-Württemberg Stiftung www.bw-stiftung.de veröffentlicht werden darf.



1) Einleitung

Mein Auslandsaufenthalt an der Thompson Rivers University in Kamloops war eine sehr schöne und lehrreiche Zeit. Ich bin mit großen Erwartungen gestartet und tollen Erfahrungen zurückgekehrt, die ich nie vergessen werde. Ich bin auf eine andere Kultur gestoßen, habe Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdeckt und viele neue Freunde dazugewonnen.

2) Vorbereitung

Hat man vor sich für ein Studium im Ausland zu bewerben, sollte man sich frühzeitig über den Bewerbungsprozess informieren. Da ich Englisch auf Lehramt studiere, wollte ich ein Auslandssemester absolvieren, um meine sprachlichen Kompetenzen zu erweitern. Für mich stand schon immer fest, dass ich einmal Kanada bereisen und erleben möchte. Die Natur, die Kultur und die Geschichte der „First Nations“ haben mich seit jeher sehr fasziniert.



Auf die Thompson Rivers University (TRU) bin ich bereits im Jahr 2014 aufmerksam geworden. Durch den Kontakt mit einem Koordinator der Uni habe ich jedoch von den hohen Semesterbeiträgen erfahren, von denen ich regelrecht schockiert war, und welche einen Aufenthalt an der TRU seiner Zeit für mich unmöglich gemacht haben.

Durch Zufall habe ich von einer Informationsveranstaltung der Pädagogischen Hochschule (PH) über Studienaufenthalte im Ausland erfahren, an der mitgeteilt wurde, dass die TRU eine Partnerhochschule der PH ist. Daraufhin suchte ich öfters das Akademische Auslandsamt auf, um mit den Tutoren über den Ablauf der Bewerbung zu sprechen.



Zu Beginn war die Menge der zu klärenden Formalitäten sehr einschüchternd und ich fühlte mich, als stünde ich vor einem riesigen Berg. Ohne Frage war es ein sehr zeitaufwendiger Prozess, doch hat man sich erst mal einen groben Plan gemacht, was alles erforderlich, und wann es abzugeben ist, wird der Blick klarer und der Berg wird kleiner und kleiner.

Auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes findet man zahlreiche Informationen zum Ablauf der Bewerbung und die Tutoren vor Ort helfen einem bei Fragen und Unsicherheiten ebenfalls gerne weiter. Die Leiterin des akademischen Auslandsamtes Frau Schön und ihre Mitarbeiterin Frau Tonn sind sehr hilfsbereit. Sie sind mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden und haben mich während des gesamten Prozesses stets unterstützt, wofür ich sehr dankbar bin. Anfang Januar 2015 habe ich mich für das Stipendium der Baden-Württemberg Stiftung beworben und meine Unterlagen auf der Onlineplattform BWS-World hochgeladen. Da man alle wichtigen Dokumente schon vor Antritt des Aufenthalts aushändigt, sind bei der Ankunft an der TRU keine weiteren Unterlagen nötig und man kann von Anfang an die Zeit genießen. Studenten aus anderen Ländern hatten in der Einführungswo-

che noch viele Formalitäten zu erledigen, weshalb ich im Nachhinein sehr froh war, dass man an der PH alles im Voraus abgeben musste. Es gibt die Möglichkeit sich Kurse, die man an der TRU belegt hat, an der Pädagogischen Hochschule anrechnen zu lassen. Dafür sollte man mit den jeweiligen Dozenten der Fächer Rücksprache halten, um sich zu vergewissern welche Seminare angerechnet werden können.

Nachfolgend seht ihr einen Auszug meiner kleinen To-do-Liste:

- Formular „Bewerbung für ein Baden-Württemberg-STIPENDIUM Outgoing“ ausfüllen
- Zweiseitiges Motivationsschreiben auf Deutsch erstellen
- Lebenslauf mit Foto erstellen
- Englisches Sprachzeugnis ausstellen lassen
- Transcript of Records ausfüllen (auf Deutsch und Englisch)
- Zeugnisse/Nachweise kopieren (FSJ, ehrenamtliche Tätigkeiten, ...)
- Immatrikulationsbescheinigung
- Gutachten von einem oder zwei Dozenten besorgen
- Bescheinigung Wissenschaftliche Hilfskraft ausstellen lassen
- Abiturzeugnis übersetzen und beglaubigen lassen
- Modulnoten übersetzen und beglaubigen lassen
- Kurse auswählen
- International Exchange Student Application for Admission (Part 1) ausfüllen
- International Student Application for Admission ausfüllen
- Language Proficiency Report
- Formular “The Learning Agreement”
- T.R.U. Payment Form ausfüllen und TRU UPASS & International Student Activity Fee per Kreditkarte bezahlen (\$113.10)
- Polizeiliches Führungszeugnis für ein eventuelles Praktikum an einer Schule
- Auslandskrankenversicherung auch auf Englisch einfordern (z.B. von ADAC)
- OPT-Out von Guard.me
- ESTA beantragen für USA Aufenthalt
- Flug buchen (kein Visa nötig da Aufenthalt unter 6 Monate)
- Unterkunft suchen
 - Upper College Heights (<http://www.uppercollege.com>)
 - TRU Residence (<http://www.trurez.ca>)
 - On-Campus Housing (<http://www.trustudenthousing.com>)
 - Homestay (<http://www.tru.ca/truworld/students/housing.html>) Informationsbroschüre (http://www.tru.ca/_shared/assets/homestay_info_201432683.pdf)
- Klärung der benötigten Einreisedokumente (Letter of Acceptance, Unterkunftsbescheinigung etc.)



3) Studium im Gastland

Die TRU wird Ihrem Ruf gerecht, denn es sind tatsächlich Studenten aus aller Herren Länder dort anzutreffen. Eine Woche vor Semesterstart werden die internationalen Studenten in einer eigens dafür veranstalteten Einführungswoche willkommen geheißen. Der Empfang war sehr herzlich und



wir bekamen sehr viele Informationen über das Leben an der TRU, Kamloops und in British Columbia mitgeteilt. Es wurde eine spannende Stadtrallye veranstaltet, bei der wir in Gruppen kreative Aufgaben lösen mussten. Die Einführungswoche ist eine super Möglichkeit, um von Anfang an Leute kennen zu lernen.

Die TRU legt besonderen Wert auf gute studentische Beratung und Betreuung. Die „Academic Advisors“ haben mir mit der Wahl meiner Kurse und auch bei vielen anderen Dingen sehr geholfen. Im Normalfall wählt man drei bis fünf Kurse. Diese finden mehrmals wöchentlich statt, wobei im Zwei- oder Dreistundenblock unterrichtet wird. Mit wöchentlichen Hausaufgaben, Referaten, Midterms und einem Final Exam sollte man an der TRU rechnen. Alles was im Kurs geleistet wird, geht in die Endnote mit ein. Wichtig ist auch, dass man im Wintersemester seinen Rückflug nicht vor dem 22. Dezember bucht, da an dem Tag noch Prüfungen stattfinden können.



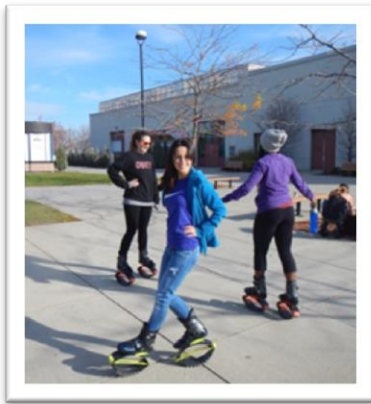
Da ich Geographie studiere wollte ich unbedingt ein Geographieseminar besuchen um Kanada besser kennenzulernen. Das Seminar „The Regional Geography of Canada“ bietet Einblick in die Physische, Regionale und Humangeographie. Wir haben im Detail die zehn Provinzen und die drei Territorien behandelt, sowie die Geschichte der Einwanderer und Ureinwohner Kanadas besprochen. Auch in diesem Seminar musste ich Hausaufgaben, zwei Hausarbeiten, zwei Midterms

und ein Final Exam schreiben.

In dem Seminar „Socialization and Education“ ging es hauptsächlich um Kontexte und Mechanismen, welche mit den Lernergebnissen von Schülern in Verbindung stehen. Erkenntnisreich waren die Vorträge und Diskussionen über den Zusammenhang des Sozioökonomischen Status und dem Schulerfolg. Ein sehr interessantes Thema war das Verhalten der Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten im Unterricht und wie Lehrer damit umgehen sollten. Außerdem behandelten wir das Buch „Unequal Childhoods: Class, Race, and Family Life“ von Annette Lareau, welches ich sehr empfehlen kann. In Gruppen mussten wir ein Kind aus dem Buch in Form einer Präsentation vorstellen und ein Handout dazu anfertigen. Das Buch und die behandelten Themen wurden in der Klausur abgefragt. Ein weiteres nützliches Thema war der Vergleich von Sekundarschulen in verschiedenen Ländern, unter anderem die des deutschen und des amerikanischen Bildungssystems. Mein drittes und letztes Seminar hieß „Vocabulary for Academic English“. Ich habe es gewählt, da ich die Gelegenheit nutzen wollte mein akademisches Vokabular in einer Umgebung zu erweitern, in der ich das Erlernte auch gleich anwenden kann.

Das Writing Centre (<http://www.tru.ca/writingcentre.html>) bietet Feedback zu schriftlichen Hausarbeiten und kanadischen Zitierrichtlinien an. Bei Unklarheiten kann man immer die Tutoren des Writing Centres aufsuchen oder ihnen eine E-Mail schreiben. Auf dem Campus gibt es ein Gebäude, welches rein für das Lernen bestimmt ist, das „Brown Family House of Learning“ (<http://events.tru.ca/place/brown-family-house-learning>). Hier kann man sich mit

Kommilitonen in buchbaren Räumen treffen um gemeinsam zu lernen, oder um an den Computern zu recherchieren oder etwas auszudrucken. In jedem Gebäude der TRU gibt es ein Computerraum mit zahlreichen Computern. Besonders toll fand ich, dass man dort kostenlos drucken konnte, wenn man sein eigenes Papier mitgebracht hat.



Das Leben auf dem Campus ist ganz anders als bei uns. Die TRU ist sehr sportlich orientiert. Sie verfügt über ein Cheerleader-, Basketball-, Fußball-, Baseball- und Volleyball-Team. In der „Gym“ werden kostenlose Fitnesskurse wie etwa Yoga, Body Shred und Zumba angeboten. Manchmal bietet das „Gym“ auch extra Kurse an, wie zum Beispiel Kangoo Group Fitness, bei dem man auf besonderen Springschuhen in der Gruppe durch die Stadt joggt. Das Herumhüpfen macht sehr viel Spaß und man verliert dabei einige Kalorien. Zusätzlich hat man die Möglichkeit im Tournament Capital Centre (TCC)

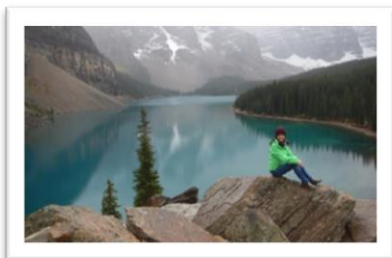
kostenlos schwimmen oder in die Sauna zu gehen. Das TCC bietet auch ein Fitnessstudio an, das allerdings nicht beitragsfrei ist.

Preiswerte Trips in und um Kamloops bietet während dem Semester das ISAP-Team der



TRU an (<https://www.facebook.com/isap.tru>). Neben zahlreichen Exkursionen wurden vom ISAP Team auch verschiedene Events auf dem Campus organisiert, wie z. B. ein Open-Air-Kino Abend mit einer riesigen Leinwand und eine tolle Halloween-Party.

Ich kann nur jedem empfehlen, am Anfang des Semesters mit dem Education Department auf eine Exkursion zum Thema „Team Building“ zu gehen. Ich habe an diesem Tag durch die nette und kompetente Nan Stevens sehr viele Spiele und Übungen aus dem Bereich Psychomotorik und Erlebnispädagogik kennengelernt, welche mir bei der Gestaltung meines Unterrichts mit Sicherheit noch sehr weiterhelfen werden. Ich hatte das Glück ein paar Tage an der Dallas Elementary School in Kamloops hospitieren zu dürfen und ich war von den sportlichen Aktivitäten, den offenen Unterrichtsformen und den während des Unterrichts verwendeten Medien sehr beeindruckt.



4) Aufenthalt im Gastland

Die beste und meist auch günstigste Methode um Kanada zu entdecken ist, sich mit Freunden zusammen ein Auto zu mieten. Die schönen Landschaften, Gebirgsformen und glasklaren Flüsse und Seen sind ein faszinierender Anblick der mir ewig in Erinnerung bleiben wird. Kanada hat viele

schöne Nationalparks, aber aufgrund seiner atemberaubenden Seen war der schönste für mich der Banff National Park in den Rocky Mountains, dessen Besuch ich nur jedem empfehlen kann. Ob Sommer, Herbst oder Winter – es stehen einem so viele Ausflugsmöglichkeiten zur Verfügung, dass die Zeit leider gar nicht ausreicht um an allen teilnehmen zu kön-

nen. Der Greyhound Bus (<https://www.greyhound.ca>) ist eine weitere Möglichkeit um günstig von Ort zu Ort zu gelangen. Mit dem Bus erreicht man in 5 Stunden Vancouver und in 2,5 Stunden die schöne Stadt Kelowna, die bekannt für ihre Weingüter ist. Für längere Fahrten in die Rocky Mountains, nach Victoria oder Tofino, sollte man allerdings wieder das Mieten eines Autos in Betracht ziehen, da man einfach flexibler ist und auch mal spontan eine Erkundungstour machen kann. Das Leben in Kanada ist erheblich teurer als in Deutschland, insbesondere die Höhe der Lebenshaltungskosten. Die nächstgelegene Einkaufsmöglichkeit in Kamloops ist der Canadian Superstore, welcher sich direkt gegenüber dem Upper College Heights befindet. Die meisten Geschäfte haben in Canada 7 Tage die Woche geöffnet, was manchmal sehr von Vorteil war.



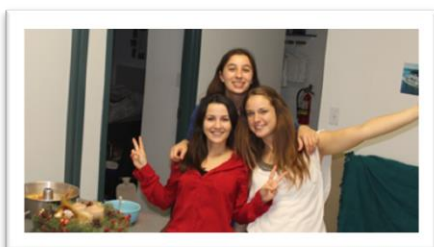
Kamloops bietet sowohl viele Indoor-, als auch Outdoor-Aktivitäten an. In Downtown, das schnell tagsüber mit dem Bus erreichbar werden kann, findet man viele Cafés und Restaurants. Bei „Cora“, welches in der Nähe von der Aberdeen Mall ist, gibt es leckere kanadische Frühstücksvarianten mit Pancakes, Omeletts und Früchten.

Die Kanadier sind sehr nett, höflich und hilfsbereit. An Eingängen oder an Bushaltestellen drängeln die Kanadier nie und sind immer sehr geduldig. Was mich sehr überrascht hat, ist, dass die Kanadier den Busfahrern, bevor sie aussteigen, immer für die Fahrt danken. Auch wenn der Bus überfüllt ist, wird von der hintersten Tür „Thank you“ gerufen. In Kanada wird man ständig gefragt: „How’s it going?“. Das ist eine Floskel für „Wie geht’s?“ oder „Wie läuft’s?“. Meistens ist es die Einleitung zu einem Gespräch oder man bekommt es im Vorbeilaufen zugerufen, wie man es mit „Hi“ oder „Hallo“ in Deutschland macht.



5) **Netzwerk des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs***

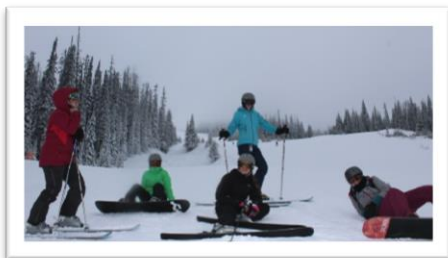
Durch die Bewerbung für das *Baden-Württemberg-STIPENDIUM* habe ich bereits viele Kontakte zu anderen Stipendiaten geknüpft. Das Sommerfest 2015 in Reutlingen bot mir die Gelegenheit mich mit ehemaligen und neuen Stipendiaten und Stipendiatinnen aus ganz Deutschland auszutauschen. Das Netzwerk des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs* hat sich durch den Auslandsstudienaufenthalt vergrößert, da ich viele kanadische als auch internationale Kontakte geknüpft habe.



6) **Praktische Tipps**

Alles rund um die Bewerbung an die TRU findet ihr unter <http://www.tru.ca/truworld>. Beantragt vor eurer Reise den Studentenausweis ISIC, mit ihm könnt ihr in vielen Hostels und auch bei Greyhound einiges sparen. Im „Value Village“ Downtown findet ihr gebrauchte Küchenutensilien. Für die Unterkünfte außerhalb des Homestay Programms müsst ihr euch eigenes Bettzeug kaufen. Günstige gute Decken und Kissen findet ihr bei „Jysk“, schräg gegenüber vom Superstore.

Die Qualität des Leitungswassers in Kamloops ist sehr gut, weshalb es problemlos getrunken werden kann, (http://www.kamloops.ca/environment/waterquality.shtml#.VrESV_nhDIU) dadurch muss man sich nur einmal mit einem Wasserbehälter ausstatten und spart sich das Schleppen von Wasserflaschen. In Kanada ist es erforderlich einen internationalen Führerschein zu besitzen um am Straßenverkehr teilnehmen zu dürfen. Bezahlen kann man überall mit der Kreditkarte, sogar in Taxis. Für das kostenlose Abheben gibt es unterschiedliche Möglichkeiten bei verschiedenen Banken. Mit der EC-Karte der deutschen Bank z. B. kann man kostenlos bei der Scotiabank abheben. Mit der DKB Kreditkarte könnt ihr an fast allen Automaten kostenlos abheben und die Postbank bietet ebenfalls kostenlose Abhebungsmöglichkeiten an. Sehr empfehlenswert ist es, sich einen Föhn in Kanada zu kaufen, da man sonst für das Haare föhnen eine Ewigkeit braucht, da unsere Haartrockner durch die unterschiedliche Volt Zahl einiges an Leistung einbüßen. Einen nordamerikanischen Steckdosenadapter sollte man unbedingt im Koffer haben.



7) Fazit

Mein Auslandssemester in Kanada werde ich niemals vergessen. Ich habe viele Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt und Freundschaften fürs Leben geknüpft. Ich habe mich nicht nur menschlich sondern auch fachlich weiterentwickelt. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus diesem interkulturellen Austausch möchte ich durch meinen Unterricht an meine Schüler weitergeben, um ihnen so früh wie möglich das Vorhandensein einer internationalen Gemeinschaft bewusst zu machen und ihre Neugierde für fremde Kulturen und Länder zu wecken. Ich möchte mich bei der Baden-Württemberg Stiftung herzlich für das *Baden-Württemberg-STIPENDIUM* bedanken, ebenso für die tollen Erfahrungen die ich während meines Aufenthalts sammeln durfte. Ohne die Unterstützung der Stiftung wäre es mir nicht möglich gewesen ein Semester an der Thompson Rivers Universität zu studieren.